

**GUTEN MORGEN**  
Dirk Lorenz-Bauer über das „Schwarz-machen“ per Traktor



## Über die Scholle geschaukelt

Ich habe bestanden, sagte der Landwirt augenzwinkernd.

Gestern war es unweit des Erbsberges zwischen den Dörfern Eberstedt und Wickerstedt, als ich einen bärenstarken 330-PS-Traktor erklimmte, um hernach satellitengestützt und mit moderner Agrartechnik um mich herum zwei Hektar zu grubbern. – Eine „Heldentat“!

Immerhin habe ich so ein Stück Acker „schwarz gemacht“, wie der Fachmann sagt. Sprich: Grünaufwuchs eingearbeitet. Es sah gut aus. Zumindest aus meiner Sicht. Die Furche war jedenfalls gerade. Dank GPS und automatischer Spurführung. Indem ich da also über die Scholle schaukelte, leistete ich mutmaßlich irgendwie einen klitzekleinen Beitrag zur Mäusebekämpfung und machte meinem Geburtsnamen wenigstens ein wenig Ehre.

Zudem ist das „Schwarz machen“ von Acker allemal besser als „Schwarz fahren“.

## Mit Kind und Kegel in Erfurt gegen Wölfe Landwirt Klopffleisch mit bei Demo dabei



**Maria (9) aus Niedertrebra mit ihrem Pony Zeus** FOTO: KLOPFLEISCH

Von Dirk Lorenz-Bauer

**Niedertrebra.** Holger Klopffleisch ist kein Mann für halbe Sachen. Wenn der Niedertrebraer Landwirt sich engagiert, dann richtig. – Und so ist es keine Frage, dass er mit Kind und Kegel sowie Pony Zeus in Erfurt sein wird, um zu demonstrieren. Bei der Veranstaltung, die am 4. September dort stattfinden wird, soll es um die Zukunft der Weidetierhaltung im Land Thüringen gehen.

Durch die zunehmende Ausbreitung des Wolfes in Deutschland sehen die Tierhalter die Weidetierhaltung bedroht. So gibt Holger Klopffleisch zu bedenken, dass ein ausgewachsener Wolfsrüde mit zirka 70 Kilo Lebendgewicht einen beträchtlichen Fleischbedarf hat. Er fragt sich ebenso wie seine Kollegen deshalb, wo das Fressen für den Wolf herkommen soll – immerhin wird so ein Wolf von Mäusen nicht satt, greift er die aktuelle Plage auf.

Der Wolf wird sich im Notfall also an Schafe, Ziegen, Kälber oder Fohlen halten. Geschädigt werden also Schäfer, Mutterkuhhalter und Pferdezüchter, warnt er. „Wehret den Anfängen!“ Oder: „Mein Pony ist kein Festmahl für den Wolf“, sagt seine Tochter Maria (9).

Die Veranstaltung wird vom Verband der Thüringer Weidetierhalter organisiert und vom Verein „Landwirtschaft verbindet“ unterstützt. Alle Weidetierhalter sind eingeladen, an der Demo mitzuwirken. Sie beginnt am 4. September um 5 Uhr im Zentrum von Erfurt und geht bis 12 Uhr.

# Eberstedts Tausendsassa ist Uhren-, Zeitungs- und Wettermann zugleich

Auf den 72-jährigen Wolfgang Schröter kann das Dorf eigentlich gar nicht verzichten

Von Dirk Lorenz-Bauer

**Eberstedt.** Legte man eine in den vergangenen Corona-Wochen oft strapazierte Beschreibung an, viele Wolfgang Schröter wohl unter „systemrelevant“. Für gerechtfertigt hielt er das wohl dennoch nicht, dazu ist der 72-Jährige einfach zu bescheiden. Einer vom Schläge derjenigen ist er nämlich, die anstehende Aufgaben ohne Murren tagtäglich im Hintergrund erledigen – weder darum noch um sich selbst Aufhebens machen. Zeit also, „den Wolfgang“ mal in der Zeitung zu würdigen, findet Bürgermeister Hans-Otto Sulze vorm Hintergrund des nahenden 73. Geburtstages dieses „Eberstedter Tausendsassas“.

Tatsächlich ist der Senior vielseitig im Einsatz. So etwa auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung für die Gemeinde, was nicht nur die Grünflächenpflege meint, sondern auch die Aufgaben, die er als „Dorfkurier“ wahrnimmt. Wenn zwei Säcke Zement im Baumarkt abzuholen sind, rasch mal Öl für den Rasenmäher besorgt werden muss und Sulze gerade nicht im Dorf ist – Wolfgang erledigt das schnurstracks. – Ein Anruf des Chefs genügt. Das Pflichtbewusstsein steckt einfach drin in diesem Eberstedter.

Wie sonst wohl ließe sich auch erklären, dass Schröter seit Jahrzehnten in aller Herrgottsfrühe das wärmende Bett verlässt, um die Zeitung pünktlich in die Hausbriefkästen zu stecken. Keinen einzigen Tag fehlte er. Ob Schnee, Eis, Gewitter, Regen – er lässt sich nicht aufhalten. Und noch ist nicht abzusehen, wann er sich zur Ruhe setzen will. Dass dieser verlässliche Mann das noch



**Wolfgang Schröter (72) kennt sich mit der Turmuhr-Mechanik bestens aus.**

FOTOS: DIRK LORENZ-BAUER

möglichst lange hinauszögert, hofft jedenfalls insgeheim nicht nur der Bürgermeister.

Immerhin trägt Wolfgang Schröter nicht nur die Zeitungen aus, sondern kümmert sich auch um die Uhr im Kirchturm. Letztere gehört der Gemeinde. Einmal wöchentlich muss diese nicht nur per Hand aufgezogen, sondern ab und an auch gestellt werden. Das ist gar nicht so einfach. Denn derjenige, der im Turm an der Mechanik aus dem Jahre 1904 hantiert, sieht das Zifferblatt nicht. Deshalb ist er froh, dass ihm seine 92-jährige Schwiegermutter Anne Marie Geithner, eine gelernte Uhrmacherin, das notwendige Rüstzeug mitgegeben hat.

Ohne diesen emsigen Mann würden wohl auch die Glocken schweigen. Samstags läutet Wolfgang



**An der Station: Seit 1960 zeichnete er täglich das Wetter auf.**

Schröter mit ihnen nämlich per Hand die Arbeitswoche aus.

Damit nicht genug nimmt er seit 1960 täglich die lokalen Wetteraufzeichnungen vor, misst zuvor Regenmenge, Temperatur, Luftdruck und so fort. Meterlang reihen sich



**Im Kasten: Seit Jahrzehnten stellt er zu, hier eine alte Nachwende-TA.**

die bleichen Kladden mit den jahrzehntelangen Aufzeichnungen aneinander. All das wurde von ihm so korrekt abgefasst, dass Leute, die in Solar- oder Windkraftanlagen investieren wollten, ihn vorher nach spezifischen Daten fragten.

## Märkte erfordern Entscheidung zwischen Verlust oder Gewinn

Verwaltung und Stadtrat gefragt: Verdacht verdeckter Gewinnausschüttung dauerhaft begegnen

Von Dirk Lorenz-Bauer

**Apolda.** „Ab 2021 sollte die Tendenz hin zu Überschüssen erkennbar werden!“ – Mit dieser Aussage reagiert Volker Heerdegen (CDU) auf unserer Nachfrage in Sachen „Marktgeldstandordnung“. Deren geänderte Fassung wollte er im Mai-Stadtrat beschließen lassen, fiel damit aber durch. In seinem Entwurf hatte er teils Erhöhungen der Pauschalen etwa für die Security vorgesehen. Grundsätzliches Ziel: Erhö-

hung der Einnahmen der Stadt.

Dazu sich die Stadt mit Blick aufs Finanzamt gezwungen. Letzteres sehe bei der Stadt ein zu geringes Bemühen, bei Märkten Einnahmen zu erzielen, was den Vorwurf provoziere, es handele sich um verdeckte Gewinnausschüttung, heißt es.

Die Stadt reagierte, ließ genau prüfen. Ergebnis laut Volker Heerdegen sinngemäß: Der Tatbestand der verdeckten Gewinnausschüttung sei laut Finanzamt für die Steuerjahre 2017 und 2018 nicht er-

füllt worden. Die Anerkennung dieser Betriebe gewerblicher Art (Märkte) als Dauerverlustgeschäft sei für diese Jahre akzeptiert.

Damit sei das Finanzamt der städtischen Ansicht gefolgt, so Heerdegen. Er schränkte aber ein, dass das nicht bedeute, dass das Thema erledigt sei. Das Finanzamt werde die Bedingungen und die Entwicklung bei jeder Steuererklärung prüfen – auch im Hinblick auf „Betrieb gewerblicher Art“ (BgA).

Um dem dauerhaft zu begegnen,

schlägt er vor: Überarbeitung des Konzepts zur Betreibung der Märkte und Sondermärkte mit der Maßgabe, dass der BgA damit dauerhaft Gewinn macht. Das würde eine Anhebung der Marktstandgelder, Betriebskostenpauschalen und Standorterweiterungen (Martinskirchplatz) erfordern. Sollte das vom Rat nicht so gewollt sein, der Markt für Händler attraktiv bleiben, weil bezahlbar, müsste man geringere Einnahmen in Kauf nehmen. Die BgA Märkte blieben so Verlustbringer.

## „Die Städtischen“ stehen fortan für Apolda

Mit neuem Logo soll Identifizierung der kommunalen Firmen mit der Stadt noch deutlicher werden

Von Dirk Lorenz-Bauer



**Michelle Weckesser zeigt das neue Logo „Die Städtischen – Ihr Verbund für Apolda“, das neu kreiert wurde.** FOTO: DIRK LORENZ-BAUER

**Apolda.** Augenscheinlich recht erfrischend weil farbenfroh kommt das nagelneue Logo „Die Städtischen – Ihr Verbund für Apolda“ daher, das zum einen die lokale Verbundenheit der zum Apoldaer Kommunalverbund gehörenden Firmen unterstreichen soll und zum zweiten deren Verbundenheit untereinander. Dieses soll parallel zu der jeweiligen Identität der Firmen Energieversorgung Apolda, Wohnungsgesellschaft Apolda, Apoldaer Beteiligungsgesellschaft, HKS Gebäudetechnik, Bestattungsinstitut und so weiter geschehen.

Entwickelt wurde das Logo von der Apoldaer Firma „Leography“

im Auftrag der Wohnungsgesellschaft Apolda. Künftig soll es immer dann zum Einsatz kommen, wenn die zum Kommunalverbund gehörenden Firmen etwas gemeinsam in der Stadt und letztlich natürlich für die Stadt und die Menschen hier machen.

### Unterstützung von Schülern der Werner-Seelenbinder-Schule

Ein aktuelles Beispiel ist die Laptop-Aktion in Abstimmung mit der Werner-Seelenbinder-Schule. Gemeinsam schafften die städtischen Firmen 18 nagelneue Geräte an, die demnächst von bedürftigen Schülern genutzt werden können. Damit wolle man einen sinnvollen Beitrag zum Ausbau der Mobilität leisten,

### POLIZEIBERICHT

#### Fiesta beschädigt

3300 Euro Schaden – das ist die Bilanz eines Unfalls am Montagvormittag an der Ampelkreuzung Erfurter Straße / An der Goethebrücke. Dort wollte ein Autotransporter nach links abbiegen, was aber nicht möglich war, weil ein Sattelzug, der in der Straße An der Goethebrücke in der Linksabbiegespur stand, die Weiterfahrt wegen der Fahrzeuggröße verhinderte. Der Sattelzug wollte dem Autotransporter nun Platz verschaffen, rangierte etwas nach rechts, übersah dabei einen Ford Fiesta, der in der Rechtsabbiegespur stand, und stieß mit ihm zusammen. Der Fiesta wurde über die gesamte linke Fahrzeugseite eingedellt. Den Schaden am Fiesta beziffert die Polizei mit 3000, den am Sattelzug mit 300 Euro.

#### Beleidigt und bedroht

Anzeige erstattet hat in Apolda eine 53-jährige Frau. Sie war am Montagmittag mit ihrem Pkw in der Glockengießereistraße von einem auf der Fahrbahn stehenden Fahrzeug behindert worden und hupte, um den Fahrer auffindig zu machen. Daraufhin beleidigten zwei unbeteiligte junge Männer die Frau obszön und drohten ihr Schläge an. Polizeibeamte konnten die beiden polizeibekannt Täter namentlich ermitteln.

#### Einbrecher scheitern

Offensichtlich gestört worden sind Unbekannte zwischen dem 12. und dem 17. August beim Versuch, in ein Einfamilienhaus in der Karl-Marx-Straße in Denstedt einzudringen. Die Eigentümerin stellte frische Hebelspuren an der Haustür fest. Schaden: 50 Euro.

#### Reh verendet

Erneut ist ein Reh beim Zusammenstoß mit einem Pkw verendet. Das Tier war am frühen Montagmorgen zwischen Weichau und Großheringen auf die Straße gelaufen und von einem Pkw erwischt worden. Am Pkw entstand Schaden in Höhe von 3500 Euro.

#### Betrüger unterwegs

Die Polizei in Weimar sucht aktuell nach Betrugsoffern, deren Gutmütigkeit ausgenutzt wurde. So hatten in der Klassikerstadt am Samstag zwei Männer auf dem Parkplatz eines Supermarktes mit einem Pappschild um Spenden für taubstumme Menschen gebeten. Die beiden hatten eine gefälschte Sammelliste einer Münchner Firma bei sich, von der die Spendenaktion angeblich initiiert wurde. Vermutlich floss das Geld aber direkt in die Taschen der beiden Betrüger. red